

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer Beobachter. 1850-1896 1850

18 (9.2.1850)

Erscheint wö-
chentlich dreimal
am Dienstag,
Donnerstag
und Samstag
und kostet halb-
jährig 1 fl. 12 fr.

Pforzheimer Beobachter.

Ein Volks-Blatt.

Der Jahress-
preis für die Zeit-
oder drei Monate
ist bei jeder
Beiträge werden
Frankfurt gene-
genommen.

Samstag

N^o 18.

den 9. Februar 1850.

Zeitereignisse.

— Berlin, 3. Febr. Bei den Wahlen für Erfurt hat fast überall in den Provinzen die konservative Partei, welche fast allein bei den Wahlen erschien, auch unbesritten den Sieg davon getragen. Alle bekannten Persönlichkeiten der äußersten Rechten werden auch in Erfurt erscheinen, was in so fern von großer Bedeutung ist, da die preussische Verfassung ohne weitere Zustimmung der Kammern nach dem geändert werden muß, was in Erfurt beschlossen wird. Die äußerste Rechte glaubt nun, dort nachholen zu können, was ihr in Berlin entging. Man erwartet beschränkende Bestimmungen und eine neue Niederlage der konstitutionellen Partei. — Berliner Blätter schreiben: Nach dem Budget für die Stadt Berlin ist folgendes der Revolutions-Kostenzettel der Stadt: Kosten in Veranlassung und in Gefolge der Ereignisse am 18. und 19. März 1848: 1) Im Allgemeinen, als: für Druckfachen, öffentliche Bekanntmachungen, Anschlag derselben, für Fuhrkosten, für Arbeiter, und Volksversammlungen, für die Schußbeamten etc., auch einschließ- lich 6000 Rthlr. Entschädigung an den früheren Oberbürgermeister von Berlin, in Veranlassung seines Scheidens aus dem Magistrats-Kollegium vor Ablauf der Amtsperiode, 9365 Rthlr. 19 Sgr. 9 Pf. 2) Für Instandsetzung des Straßenplasters und der Brücken nach Abtragung der Barrikaden 2981 Rthlr. 25 Sgr. 9 Pf. 3) Beerdigungskosten für die am 18. und 19. März 1848 Gefallenen, so wie für Einrichtung des Begräbnisplatzes, zu welchem die Kommune den Grund und Boden vom Territorium des Friedrichshaines unentgeltlich hergegeben hat, 6853 Rthlr. 24 Sgr. 11 Pf. Zusammen 19,201 Rthlr. 10 Sgr. 5 Pf. Nicht gerechnet hiebei sind die auf die Hausbesitzer fallenden Brandentschädigungsgelder und was sonst an Privatbesitz zerstört ist, ferner die Unterstützungsgelder für die Verwundeten und die Hingerbliebenen der Märzkämpfer, die aus freiwilligen Beiträgen bestritten wurden, endlich die Ausgaben für Bauten und Erdarbeiten zur Beschäftigung der Arbeiter.

— Wien, 2. Febr. Die heutige Wiener Zeitung fährt endlich mit der seit längerer Zeit unterbrochenen Verkündigung von Landesverfassungen fort. Heute ist die Verfassung für die gesürstete Grafschaft Tyrol mit dem Lande Vorarlberg an der Reihe.

— Pesth, 28. Jan. Der provisorische Zustand in unserem politischen und gewerblichen Leben ist so unbehaglich, daß er so ziemlich auf dem Gesicht der ganzen Bevölkerung sich ausdrückt. Mag man immerhin Berichte in die Welt senden, daß der Verkehr wieder anstehe und die Ruhe des

Landes gesichert sei: hier an Ort und Stelle hat man eine andere Ansicht. Allerdings gewinnt der Handel wieder einiges Leben, auch fangen die Gewerbe an, sich wieder zu regen; aber das ist lediglich die Folge des dringenden Bedürfnisses, das während der Umwälzungen gänzlich in den Hintergrund treten mußte. Von den ländlichen Grundbesitzern sind hin und wieder einige zurückgekehrt und treffen nun Anstalt, ihre zerrütteten Güter wieder einigermaßen in Ordnung zu bringen. Indes steht es auf denselben, besonders auf den Landstrichen, wo die Kriegszüge giengen, traurig aus. Wie die Rede geht, haben mehrere Grundeigentümer Hoffnung, an Deutsche, die nach Ungarn kommen wollen, zu verkaufen. Man wartet bloß die weitere Entwicklung erst ab. Wer nur mittelmäßiges Vermögen mitbringt, der muß glänzende Geschäfte machen, da die Güter unter allem Werthe weggehen werden. Nur Kapital und Menschenhände (und Sicherheit!) müssen den Einwanderern nicht fehlen. Die Geldnoth hat ihre höchste Höhe erreicht, wie daraus ersichtlich, daß man um Silbergeld alles um 15—20 pCt. billiger kauft, als gegen Kredit, der übrigens nur ausnahmsweise gestattet wird, und gegen Banknoten. Bei Darlehen herrscht ungestraft ein Wucher, wie er kaum zu glauben ist, und man zahlt auf drei Monate zuweilen 15—20 pCt. Zinse.

Frankreich. Paris, 4. Febr. Es läßt sich nicht verkennen, daß die Aufregung im Volke sowohl zu Paris als in den Provinzen seit einiger Zeit bedeutend zunimmt. Zu Paris haben sich bei Gelegenheit des Umhauens der Freiheitsbäume wieder unruhige Ansammlungen gebildet, wie man seit dem 13. Juni keine gesehen hatte, und in den Provinzen spricht man vielfach von einer allgemeinen Schilderhebung für den Jahrestag der Februarrevolution, die von Lyon und den östlichen Departements ausgehen soll. Zu Lyon sind bereits plötzlich 207 Personen verhaftet worden, die sich auf verdächtige Weise umhertrieben, und der General Gemeau hat wiederholt dringend um Verstärkung der Garnison von Lyon gebeten. — Eben vor Abgang der Post hört man heute von einem Auflauf wegen Aufpflanzen eines Freiheitsbaums. — Seit heute Nachmittag ist Paris in einer großen Aufregung. Die Polizei wollte einen Freiheitsbaum in dem Quartier St. Martin abhauen lassen. Das Volk widersetzte sich und verjagte die Polizeiagenten. Militär, welches requirirt wurde, besetzte die Straße St. Martin. In den angrenzenden Straßen und auf den Boulevards haben sich große Zusammenrottungen gebildet. Die Haltung des Volkes ist bis jetzt noch nicht sehr drohend. Man fürchtet jedoch einen Zusammenstoß für diesen Abend. Wir ver-

nehmen so eben, daß der General de Lamoricière sich vor dem Volk hat flüchten müssen, und auf einem ihm geliehenen Pferd nur durch einen großen Umweg zur Nationalversammlung gelangen konnte.

Griechenland. Aus Athen vom 21. Jan. wird der N. M. Ztg. u. A. geschrieben: Schon am 19. Abends nahmen die Gewaltthaten ihren Anfang und zwar gegen die K. Marine. Bei Sonnen-Untergang ließ nämlich Admiral Parfer den Dthon und ein anderes kleines Fahrzeug wegnehmen. Der Kapitän des Dthon war für den unter den obwaltenden Umständen voranzufehenden Fall offener Gewaltthat im Voraus schon ermächtigt worden, ohne Widerstand der Gewalt zu weichen. Ein Widerstand von Seite einiger schwachen Schiffe ohne Rückhalt gegen eine Flotte von 500—600 Feuerschlünden wäre Thorheit gewesen, und die griechische Regierung that Recht, nicht das Leben der Mannschaft noch die Schiffe selbst unnütz dem Verderben preiszugeben. Aber es muß hervorgehoben werden, daß dieser Akt offener Gewaltthat, man könnte wohl sagen, des Raubs, vollzogen wurde, ohne die geringste vorgängige Warnung: denn die Note des Hrn. Wyse mit der Ankündigung dieses Akts kam erweislich der griechischen Regierung erst mehrere Stunden, nachdem derselbe vollzogen war, zu Handen. Um so größer war denn auch die allgemein sich kundgebende Entrüstung darüber. Die griechische Regierung hat sogleich durch eine Note an Herrn Wyse gegen die Wegnahme des Dthon und anderer Schiffe protestirt und aufs Neue ihr gutes Recht gewahrt. — Vom 22. Jan. Noch ist Alles beim Alten. Die Blokade des Piräus ist gestern für alle Handelsschiffe unter griechischer Flagge in Kraft getreten; den im Hafen liegenden Schiffen griechischer Flagge ist es verboten, ein- oder auszuladen. — Die griechische Regierung steht sich in die traurige Nothwendigkeit versetzt, entweder sehr harten Bedingungen, die ihr von England gestellt werden, unverzüglich nachzukommen, oder zu gewärtigen, daß sie durch äußerste Gewaltmaßregeln zu deren Annahme genöthigt wird. Man begreift, daß die griechische Regierung wohl Alles versprechen, nur aber den hohen Geldanforderungen nicht genügen kann. Daher wird die englische Regierung, nachdem sie das Unvermögen der griechischen eben so gut kennt, als diese selbst, ihre Geldforderungen peremptorisch an die Spitze stellen, um desto gewisser zur Ausübung des Exekutionsrechts berechtigt zu sein und es wird eine Gebietsabtretung zweifelsohne das Ende des beliebten Gewaltreichs sein.

Bevölkerungs-Verhältnisse der bedeutendsten Städte in den Vereinigten Staaten i. J. 1849: New-York hat 500,000, Philadelphia 150,000, Boston 130,000, Baltimore 105,500, Cincinnati 100,000 Einwohner. Die Stadt St. Louis in Missouri, welche im Jahr 1810 nur 1600 Einwohner hatte, zählt heute mehr als 40,000, Buffalo im Staate New-York, dessen Bevölkerung

im Jahr 1825 2412 Seelen zählte, hat heute 45,000 Einwohner.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Ertheilung von Wandererlaubniß an beurlaubte Soldaten betr.

D.A.Nr. 4061. Die Bürgermeister werden in Kenntniß gesetzt, daß nach Erlaß des Großh. Kriegsministeriums vom 31. v. M., Nro. 4150, den in ihre Heimathsorte beurlaubten Soldaten die Erlaubniß, behufs ihres Broderwerbs im Inlande zu wandern, nunmehr ertheilt werden kann.

Pforzheim, den 6. Februar 1850.

Großh. Oberamt.

Fecht.

Die Aufnahme der zum Kriegsdienst tauglichen Pferde betr.

D.A.Nr. 4333. Mit Bezug auf die Verordnung im Regierungsblatt 1840, Nro. 40, Seite 319, werden die Bürgermeisterämter aufgefordert, die Verzeichnisse über die zum Kriegsdienste tauglichen Pferde unfehlbar binnen 8 Tagen anher einzusenden.

Pforzheim, den 7. Februar 1850.

Großh. Oberamt.

Fecht.

Schulden = Liquidation.

D.A.Nr. 4290. Der ledige Adam Holzhauser von Hamburg und die Anton Kayling'sche Wittwe Franziska, geborne Haller, von Essingen, sind gefonnen, nach Nordamerika auszuwandern. Zur Schuldenrichtigstellung wird deshalb Tagfahrt auf

Mittwoch, den 20. d. Mts.,

Vormittags 9 Uhr,

anberaumt, mit dem Anfügen, daß wir, wenn in dieser Tagfahrt keine Einprache erhoben wird, den Bittstellern die Reisepässe ausfolgen werden.

Pforzheim, den 6. Februar 1850.

Großherzogl. Oberamt.

Fecht.

Präclusiv = Bescheid.

D.A.Nr. 4037. In Sachen der Gant des Baltasar Germaun von Büchenbronn werden alle Gläubiger, die in der heutigen Liquidationstagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

B. N. W.

Pforzheim, den 5. Februar 1850.

Großherzogl. Oberamt.

Fecht.

[3]2, Bedingter Zahlungsbefehl.

D.A.Nr. 3788. In Sachen der Gottfried Schober'schen Gantmasse zu Pforzheim, vertreten durch Masspfleger C. F. Becker von da, Klägerin gegen Kaufmann Georg Heinrich Dieß von da, Beklagten, Kaufpreisforderung betr., wird auf klägerischen Antrag dem flüchtigen Beklagten aufgegeben, binnen 14 Tagen an die Klägerin den eingelagerten Gartenkaufpreis, im Betrag von 775 fl. sammt Zins zu 4½ pCt. vom 24. Okt.

1849 zu bezahlen, oder seine Verbindlichkeit zu widersprechen, widrigenfalls auf klägerisches Anrufen die Forderung als zugestanden erklärt werden soll.

Pforzheim, den 2. Februar 1850.

Großh. Oberamt.

Dieß.

(3)1, Aufforderung.

D. A. Nr. 3449. Die Wittwe des verstorbenen jung Friedrich Zorn, Karoline, geb. Müller, in Gutingen, hat um Einsetzung in Besitz und Gewähr des von ihrem Ehemanne hinterlassenen Vermögens nachgesucht. Ihrem Gesuche soll stattgegeben werden, wenn binnen 6 Wochen keine Einwendungen dagegen geltend gemacht sind.

Pforzheim, den 30. Januar 1850.

Großh. Oberamt.

Graeff.

(3)1, Gläubiger-Aufforderung.

Silberwaaren-Fabrikant Friedrich Haug der ältere von hier ist kürzlich gestorben und wird sein Vermögen von seiner Tochter und Erbin außer Landes genommen.

Auf deren Ansuchen werden die etwa vorhandenen Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 3 Wochen bei unterzeichneter Stelle um so eher anzumelden, als man ihnen sonst von hier aus nicht zur Zahlung verhelfen könnte.

Pforzheim, den 7. Februar 1850.

Großh. Amts-Revisorat.

Eppelin.

Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge geschehenen Nachgebots wird die am 17. Dezbr. v. J. erstmals versteigerte, auf der Gemarkung Ittersbach, eine Viertelstunde von dem Orte Ittersbach gelegene, sogenannte Schlemühle sammt Zugehör, bestehend in

- 1) einer neuen, massiv von Stein erbauten, gut eingerichteten Mühle an der Pfingbach, zwei Mahl- und einen Gerbgang und Wohnung enthaltend;
- 2) einem daneben besonders stehenden Wohnhaus mit Keller und Speicher;
- 3) einem Oekonomiegebäude mit Scheuer, zwei Stallungen und Wagenschopf;
- 4) besonders stehenden Schweinställen und
- 5) zwei Morgen Wiesen, zwei Viertel Aekern und einem Viertel Baum- und Gemüsegärten bei der Mühle,

Samstag, den 23. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Ittersbach einer zweiten Versteigerung ausgesetzt.

Dieses wird mit dem Bemerkten hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß die vor der Versteigerung verkündet werdenden Versteigerungsbedingungen auch vorher bei Notar Heißler in Ellmendingen zu erfahren sind.

Pforzheim, den 6. Februar 1850.

Großh. Amts-Revisorat.

Eppelin.

[2]1, Fahrniß-Versteigerung.

Die Kinder der verstorbenen alt Blumenwirth Karl Fr. Buch's Wittwe dahier lassen

Dienstag, den 12. Februar 1850,

Morgens 8 Uhr

anfangend, im Gasthaus zur Blume öffentlich versteigern:

Gold- und Silbergeschirr, Frauenkleider, Betten, Weißzeug, Schreinwerk, Küchengeschirr und gemeiner Hausrath.

Pforzheim, den 7. Februar 1850.

Großherzogl. Amts-Revisorat.

Eppelin.

(2)1, Güter-Verpachtung.

Am Samstag, den 16. Februar d. J., verpachten wir auf die Dauer von 9 Jahren, Martini 1849 bis dahin 1858 folgende bestandlose Grundstücke unter den bekannten Bedingungen:

- 3 Britl. 4 Ruth. Wiesen auf'm Scheuernberg,
- 2 " 20 " " auf'm großen Dennach,
- 2 " 7 " " auf'm kleinen Dennach,
- 3 " — " " auf'm Buckenberg,
- 2 " — " " auf den Spitalwiesen.

Wir ersuchen die Bürgermeisterämter der Umgegend um Bekanntmachung in ihren Gemeinden.

Pforzheim, den 6. Februar 1850.

Großh. adelige Stiftsverwaltung.

Kaltenbach.

(2)2, Haus-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Schloffer Herrmann Krafft bis

Montag, den 11. Februar l. J.,

Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus versteigert:

Gebäude.

Eine zweistöckige Behausung in der Blumengasse, mit Hof und Hintergebäude, neben Dreher Kirchhof und Christian Kayser, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis erlöset wird.

Pforzheim, den 14. Januar 1850.

Bürgermeister-Amt.

(2)2, Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Bijoutier Christian Dörflinger dahier bis

Montag, den 11. Februar l. J.,

Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus versteigert:

Gebäude.

Die Hälfte an einer zweistöckigen Behausung sammt Hofraithe, in der obern Augasse, neben dem Allmendgäßle und Bli. Fegert's Wittwe; sodann ungefähr

- 3 Morgen 2 Viertel Acker,
- " 1 " Wiesen und
- " — " 37 Ruthen Garten,

wobei der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis erlöset wird.

Pforzheim, den 14. Januar 1850.

Bürgermeister-Amt.

[2]2, Haus-Versteigerung.

Bis Montag, den 11. Februar l. J., wird Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhaus das zur Gantmasse des Bijoutiers Friedrich Kaufmann dahier gehörige

zweistöckige Wohnhaus in der Viehgasse, neben Hafner Reif und Karl Fauser, der Versteigerung ausgesetzt und der Zuschlag erteilt, wenn wenigstens der Schätzungspreis erlöst wird.

Pforzheim, den 14. Januar 1850.
Bürgermeister-Amt.

Privat-Anzeigen.

Todes-Anzeige und Dank.

Am 4. d. M. wurde unser lieber Sohn, Bruder und Schwager, Georg Unter Ecker, den wir kaum von einer schweren Krankheit genesen glaubten, in seinem nicht ganz vollendeten 23. Lebensjahre in Folge einer 33 Stunden dauernden Brust- und Unterleibsentzündung durch den himmlischen Vater in ein besseres Jenseits abgerufen.

Herzlichen Dank Denen, welche seine irdische Hülle zu Grabe geleiteten und ihm Liebe und Freundschaft während seines Krankentagers erwiesen.

Um stille Theilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen

Karl Unter Ecker, sen.

Todes-Anzeige und Dank.

Den 5. d. M. nahm uns Gott unsern unvergesslichen Gatten, Sohn und Bruder, Ernst Heinrich Schnell, durch sanften Tod hinweg in das Land der ewigen Ruhe. Sein heiliger Name sei gelobt, wie tief uns auch der Verlust schmerzt, da wir den Geliebten so früh und so ungern verloren. Ihm ist wohl, und die Liebe sucht nicht das Ihrige, sondern das des Andern ist. Damit trösten wir uns und danken seinen Freunden für die ehrenvolle Begleitung.

Die Hinterbliebenen.

Museums-Gesellschaft.

Dienstag den 12. d. M.:

Ball.

Anfang um 7 Uhr.
Pforzheim, den 4. Februar 1850.

Der Vorstand.

(2)2,

Maskenball

im schwarzen Adler

am Sonntag, den 10. Febr. d. J., Anfang Punkt 7 Uhr Abends, wozu die Herrn Abonnenten hiermit eingeladen werden.

Zu diesem Balle wird jeder anständigen Maske der Zutritt gestattet. Um 11 Uhr müssen Nichtabonnenten sich entfernen, Abonnenten aber demaskiren.

Pforzheim, den 4. Februar 1850.

Die Ball-Kommission.

4. Heute, Samstag, Abends 7 Uhr, Zusammenkunft im Rößle.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 10. Febr.: Das Haus der Scharfenecker, oder: Der verstößene Sohn, großes romantisches Ritterschauspiel in 5 Abtheilungen, mit einem Vorspiel in zwei Aufzügen: die wilde Jagd von Heinrich Weidmann.

Montag, den 11. Febr.: Dorf und Stadt, neues Schauspiel in zwei Abtheilungen und 5 Akten mit freier Benützung der Auerbachschen Erzählung „die Frau Professorin“ von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Dienstag, den 12. Febr.: Die alten Frau Basen in Krähwinkel, oder: Die deutschen Kleinstädter, Original-Lustspiel in 4 Aufzügen von Kogebue.

Zu zahlreicher Theilnahme ladet freundlichst ein
Eduard Wolff.

(2)1, Versteigerung.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Silberarbeiters Friedrich Haug dahier werden Montag, den 18. d. M., in dessen Behausung in der untern Leopoldsvorstadt gegen baare Bezahlung versteigert:

Mannskleider, Betten, Weißzeug, Schreinwerk, Küchengeschirr und gemeiner Hausrath.

Hunde. Es sind zwei junge Hunde, echte Bulldoggen, zu verkaufen; wo? sagt der Verleger dieses Blattes.

Dung. Einen Haufen Dung verkauft Steinbrenner's Wittwe.

Stellen. (2)1. Von Schlesinger und Comp. hier, Nachfolger von F. Haug dem ältern, werden geübte Silberarbeiter und Polirer gesucht.

Lehrling. (2)1. Es wird ein junger Mann als Lehrling in ein hiesiges Gasthaus gesucht; das Nähere beim Verleger dieses Blattes.

Logis. Friedrich Fuchs in der Leopoldsvorstadt hat ein Logis zu vermieten, welches in einem Vierteljahr oder auch früher zu beziehen ist.

Geldanerbieten. Es liegen 2000 fl., vorzugsweise an eine Gemeinde, zum Ausleihen parat. Zu erfragen bei Seligmann Schlesinger.

Markt-Preise.

Frucht-Preise		Brottage. Vom 1-15. Febr.	
in Pforzheim,	Dursch,	Das Paar Beck zu 2 fr. wiegt	13 Loth.
den 6. Febr.	2. Febr.		
Das Malter:	fl. fr.	Der 2 pfündige Laib Halbweiß-	brod kostet 6 fr.
Alt. Kernen	7 52	Der 4 pfündige Laib Schwarz-	brod aus Kernenmehl 8 fr.
Neu. Kernen	7 53	Der 2 pfündige Laib Schwarz-	brod aus Kernenmehl 4 fr.
Weizen	6	Fleischtage.	
Korn	5 20	Dasenfleisch das Pfund	10 fr.
Gerste	5	Rindfleisch	8 "
Weißkorn	5 54	Kalbsteisch	8 "
Safer	3 10	Lammsteisch	6 "
Erbisen	10	Schweinsteisch	9 "
Linse	8 20		
Wicken	6		
Ackerbohnen	6		

Unter verantwortlicher Redaktion von J. Schwarz in Pforzheim.